

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



LEO PUTZ

(1869 - Meran - 1940)

Der Blaue Schirm vor dem Zuckerhut, 1932

Öl auf Leinwand

60 x 65 cm

Unten rechts signiert: „Leo Putz“

Literatur:

Helmut Putz: *Leo Putz - Werkverzeichnis in zwei Bänden*, Bd. II,
S. 807, Kat.-Nr. 1587, mit Farbabb. in Bd. I, S. 412

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Sinnlichkeit und Lebenslust zählen zu den von Leo Putz bevorzugt behandelten Themen. Auch wenn er bereits früh die Aufmerksamkeit des Publikums und der Kritiker genießt, provoziert der Mitbegründer der Künstlervereinigung *Die Scholle* noch so manchen Skandal, um seinem Werk zum Durchbruch zu verhelfen. Als 1905 sein grotesk-erotisches Gemälde *Bacchanal* auf Anordnung der Jury aus der IX. Internationalen Kunstausstellung im Münchner Glaspalast entfernt wird, gelingt ihm der finale Coup. Putz ist in aller Munde und avanciert schon bald darauf zu einem der erfolgreichsten Maler der Prinzregentenzeit.

Reiselust und die Suche nach neuen künstlerischen Impulsen führen Putz, um den es in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg zunehmend still wird, von 1929 bis 1933 nach Brasilien und Argentinien. Im Vergleich zu der von politischen und wirtschaftlichen Krisen erschütterten Weimarer Republik empfindet er die beiden süd-amerikanischen Länder als Eldorado, das ihn mit offenen Armen empfängt (u.a. wird er zum außerordentlichen Professor an der *escola de belas artes* in Rio de Janeiro ernannt). Begeistert schreibt Putz rückblickend: „*Der erste Eindruck war der Rausch. Geschlagen von der Licht- und Formensymphonie dieser Welt suchte ich stammelnd das Geschehene zu verarbeiten. [...] Diese Natur hatte mich untergekrigt.*“

Als künstlerisch besonders reizvoll empfindet Putz das Treiben am Strand der Copacabana. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert gilt dieser abseits des Zentrums von Rio gelegene Stadtteil als elegante Sommerfrische, in der sich die mondäne Oberschicht des Landes ihr Stelldichein gibt. Die Freude am *dolce far niente* der brasilianischen *jeunesse dorée* ist auch das Thema von Putz' *plein air* gemaltem Bild *Der Blaue Schirm vor dem Zuckerhut*. Der pudrige Sandstrand, das Glitzern des Wassers und der strahlende Himmel geben hierfür die perfekte Kulisse ab. Putz hält aber nicht nur einen herrlichen Tag am Meer fest. Mit den leuchtend hellen Farben seiner Palette und dem expressiven Duktus seines Pinsels beschreibt er ein von Leichtigkeit bestimmtes Lebensgefühl, in dem für Alltagsorgen kein Platz ist.